

# Neuer Wein in alte Schläuche

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 36

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489760>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Chueri und Rägel

«Chueri, bisch z Määrt gsi?»

«Jo, i ha welle e Geiß chaufe, aber i ha keini gfunde, wo mer paßt. Ich ha eini welle mit rot-wiissem Pelz und blauen Auge. Ich han aber keini gfunde.»

«Chueri, du muesch mer nie me Babe sägel Was isch das für en Lööli, wo bin ere Geiß uf d Haarfarb und uf d Auge zerscht lueget und dänn erscht uf s Uufer, ufs Alter und uf d Poschtur! Alles andere sind doch Näbedsache.»

«Nu nid so schützig, Rägel. Ich folge halt der neue politische Moode. Wenn me hütigstags en Bundesrat wääle mueß, so lueget me doch au nid zerscht uf der Charakter und uf de Chopf — nei, me lueget doch au zeerscht uf der Kanton, uf d Partei, uf sini Verbindige und Titel, und dänn erscht ufs ander. Me mues sich halt hüt der modärne Ziif aapasse, wänn me fortschrittlich puure woff, das schtaat alli Samschtig im Blettli.» AbisZ

### Neuer Wein in alte Schläuche

Eingefüllt von Alfredo

I. In einem kühlen Grunde  
Verlebt' ich manchen Tag  
Bis dafß ich voller Rheuma  
Im Krankenhause lag.  
Wird man mich nicht kurieren  
So weiß ich was ich tu:  
Ich kriech auf allen Vieren  
Der alten Heimat zu!

II. In meinem Büro sitz ich hier  
Und fange aus Verzweiflung Fliegen.  
Ach könnt ich nur, würd' ich zu dir  
Ins heitre Zimmer fliegen.  
Der Aktenstaub erdrückt mich fast  
Ich hasse diese Räume  
Ich drück mich vor der Arbeit Last  
Und träume, träume, träume!

### Die Gemse

(Aus einem Schulaufsatz)

Die Gemse ist ein Grattier. Sie springt von Klippe zu Klippe. Vor ihr gähnt der Abgrund und hinter ihr der Jäger. Wenn Gefahr droht, stößt der Gamsbock einen Pfiff aus und der Jäger hat das Nachsehen. Bravo!  
Margritli



Croissant

## Der Zahnarzt und der Zahn der Zeit

„Wo man hinschaut nichts als — Karies!“

# Weis-log Bitter!

zu jeder Zeit ein Genuss




**Canova**  
 Besuchen Sie den attraktiven  
**TEA-SHOP**  
 mit Wunschkonzert. Einzlg in Zürich  
**DINER-DANSANT**  
 Six o'clock Aperitif Time  
**Firstklass-Restaurant**  
**Zürich Schiffändeplatz 26**  
 Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 321954